

Erstellung eines Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) für die Philipp-Soldan-Stadt Frankenberg (Eder)



1. IKEK-Forum 23.05.2022

DGH Haubern



Arbeitsgruppe Stadt

Leipziger Str. 99, 34123 Kassel
Tel: 0561 778357
mail@ag-stadt.de
www.ag-stadt.com

Ablauf/Inhalt

- **Begrüßung**
- Information über die **Dorfentwicklung** und zur **Projektförderung**
- **Ergebnisse der Bestandsanalyse, Zusammenfassung „Stärken und Schwächen“**
- **Schwerpunktsetzungen / Handlungsbedarf**
- **Arbeitsgruppen / Erste Diskussion**
- **nächste Schritte / Zeitplanung**

Information über die Dorfentwicklung und zur Projektförderung

Ziele der Dorfentwicklung

- Gestaltung der Dörfer als attraktiven und lebendigen Lebensraum
- Erhalt der Identität und des bau- und kulturgeschichtlichen Erbes
- Stärkung der Ortskerne
- Verringerung des Flächenverbrauchs
- Sicherung der Nahversorgung und Infrastruktur
- aktive Gestaltung des demographischen Wandels
- Steigerung der Energieeffizienz
- Entwicklung einer Gesamtstrategie für die Kommune unter der Berücksichtigung der Stadtteile



Konzeptphase

IKEK (Integriertes kommunales Entwicklungskonzept)

Zu Beginn der Dorfentwicklung wird eine **Gesamtstrategie** (das Fundament) für die nächsten Jahre erarbeitet (IKEK).

Öffentliche Vorhaben sowie **Fördergebiete für private Vorhaben** werden festgelegt.



Genehmigung des IKEK



Umsetzungs- und Förderphase: 6 Jahre

Öffentliche Vorhaben

Förderung:

- Planungs- und Dienstleistungen
- Basisinfrastrukturmaßnahmen, Investitionen in die Daseinsvorsorge und Investitionen in die Schaffung von Grundversorgungseinrichtungen
- Förderung von lokalen Kleinvorhaben auch Freiflächen und Vorhaben zum Erhalt des Ortsbildes
- städtebaulich verträglicher Rückbau

Grundlage ist die jeweils geltende Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung der ländlichen Entwicklung z.Zt. 2019

Im Laufe des Jahres 2022 wird es eine Änderung der Richtlinie geben.

Private Vorhaben

Förderung:

- Umnutzung, Sanierung und Neubau **im Fördergebiet** von Gebäuden bis 1950 **(Kulturdenkmale auch außerhalb)**
- auch Förderung von Freiflächen möglich
- **Regelförderung 35% auf die förderfähigen Nettokosten**, max. 45.000 € (Zuschuss);
- bei Kulturdenkmal max. 60.000 €;
- städtebaulich verträglicher Rückbau
- „Scheunenprogramm“, Zuschüsse bis max. 200.000 € möglich
- Förderung erst nach Abschluss der Konzeptentwicklung und Genehmigung der WI-Bank möglich (Ausnahme Kulturdenkmale)

Arbeitsstand



Vorgehensweise

Konzeptphase: Arbeitsphasen / Teilaufgaben

**Bestandsanalyse mit
Stärken und
Schwächen**

- **Recherchen, Analysen und Bewertungen**
- **Ortsrundgänge und Befragung**
- **Stärken-Schwächen-Analyse, Handlungsbedarf**
- **Abgrenzung lokaler Fördergebiete und möglicher strategischer Sanierungsbereiche**
- **Erarbeitung und Diskussion von Formulierungsvorschlägen**
- **Zukunftsorientierung und strategische Funktion der Ortsteile (Ortsteilprofile)**
- **Handlungsstrategie (Prioritätenbildung)**
- **Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan**
- **Verantwortlichkeiten / Umsetzungsorganisation**
- **Endbericht IKEK**
- **Beschlussfassung und Präsentation**

**Leitbild, Ziele,
Handlungsfelder**

**Umsetzungsstrategie
und Vorhaben**

Verstetigung



Umsetzungsphase (private und kommunale Maßnahmen): 6 Jahre

Bürgerbeteiligung

Auftaktveranstaltung

1. IKEK-Forum

**Arbeitsgruppen:
Ausarbeitung Ideen**

2. IKEK-Forum

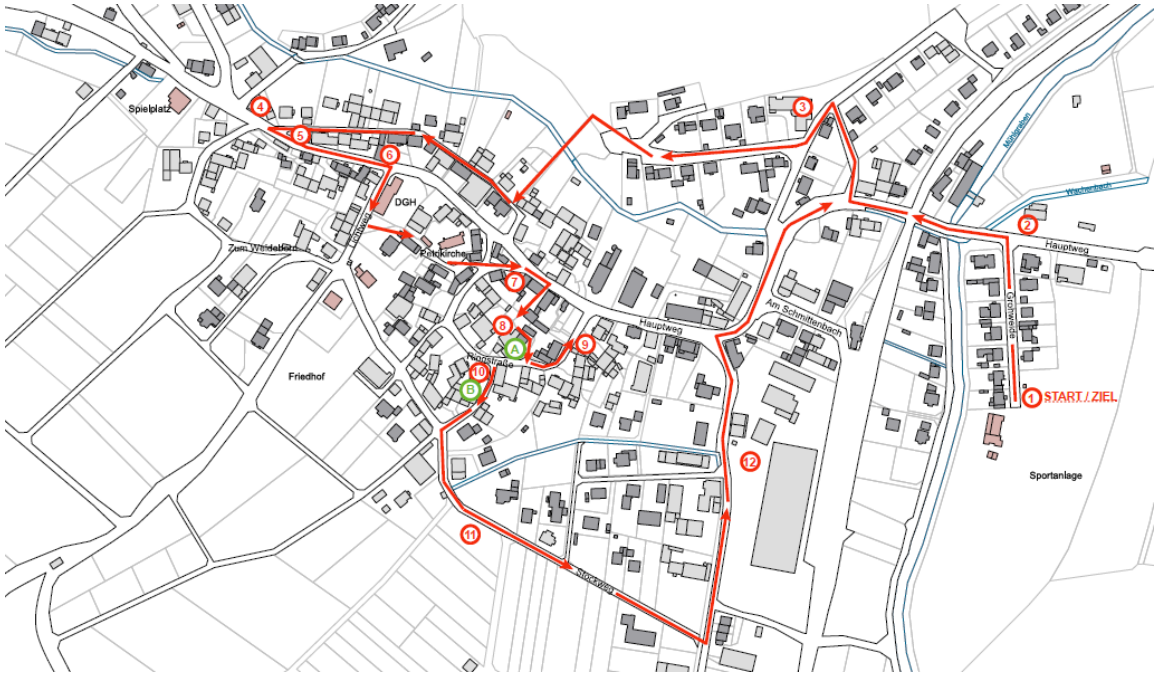
3. IKEK-Forum

Abschlussveranstaltung

Vorgehensweise

Wichtige Arbeitsschritte seit der Auftaktveranstaltung

Ortsrundgänge



Ergebnisse der Ortsrundgänge

Themen

DGH/HdG



Dörfliche Infrastruktur



Platzgestaltung



Ergebnisse der Ortsrundgänge

Themen

Bauplätze



Leerstand / Problembereiche



Scheunen als Potenzial



Ergebnisse der Ortsrundgänge

Themen

Spielplätze



Freizeit-/Sportinfrastruktur



Wichtige Arbeitsschritte seit der Auftaktveranstaltung

Online-Befragung:
250 Teilnehmer/innen

Themen

Wie ist die Situation in Ihrem Stadtteil?

- Angebote für Senioren, speziell auch „aktive Senioren“
- Wohn-/Lebensqualität für Familien
- Vereine, Ehrenamt
- Gemeinschaftseinrichtungen / Infrastruktur
- Mobilität / Erreichbarkeit
- Bauliche Entwicklung / Innenentwicklung

Fragen zu weiteren Themen, die für die zukünftige Gesamtentwicklung Frankенbergs von Bedeutung sind

- Tourismusentwicklung
- Klima / Energie / Ressourcenschutz

Frankenberg 2030

Bestandsanalyse mit Stärken und Schwächen

Themenfelder

Pflichtthemen

- Demographische Entwicklung
- Bürgerliches Engagement
- Städtebauliche Entwicklung und Wohnen (Innenentwicklung und Leerstand)
- Daseinsvorsorge / Basisinfrastruktur / Grundversorgung

Individuelle Themen für die Stadt Frankenberg (Eder)

- Tourismus
- Nachbarschaftshilfe
- Mobilität
- Klimaschutz

**Ergebnisse der Bestandsanalyse:
Zusammenfassung „Stärken und Schwächen“**



4.1 Rahmenbedingungen

Stärken / Potenziale

- Attraktive Lage (Nationalpark Kellerwald-Edersee und Burgwald)
- Die Stadtteile von Frankenberg (Eder) zeichnen sich durchgängig durch eine attraktive landschaftliche Lage und Wohnumgebung aus.
- Stabile Bevölkerungszahl in Dörnholzhausen, Rengershausen und Rodenbach
- Positive Entwicklung der Zahl der Beschäftigten
- Gutes Arbeitsplatzangebot in der Stadt: mehr Einpendler als Auspendler

Schwächen / Defizite

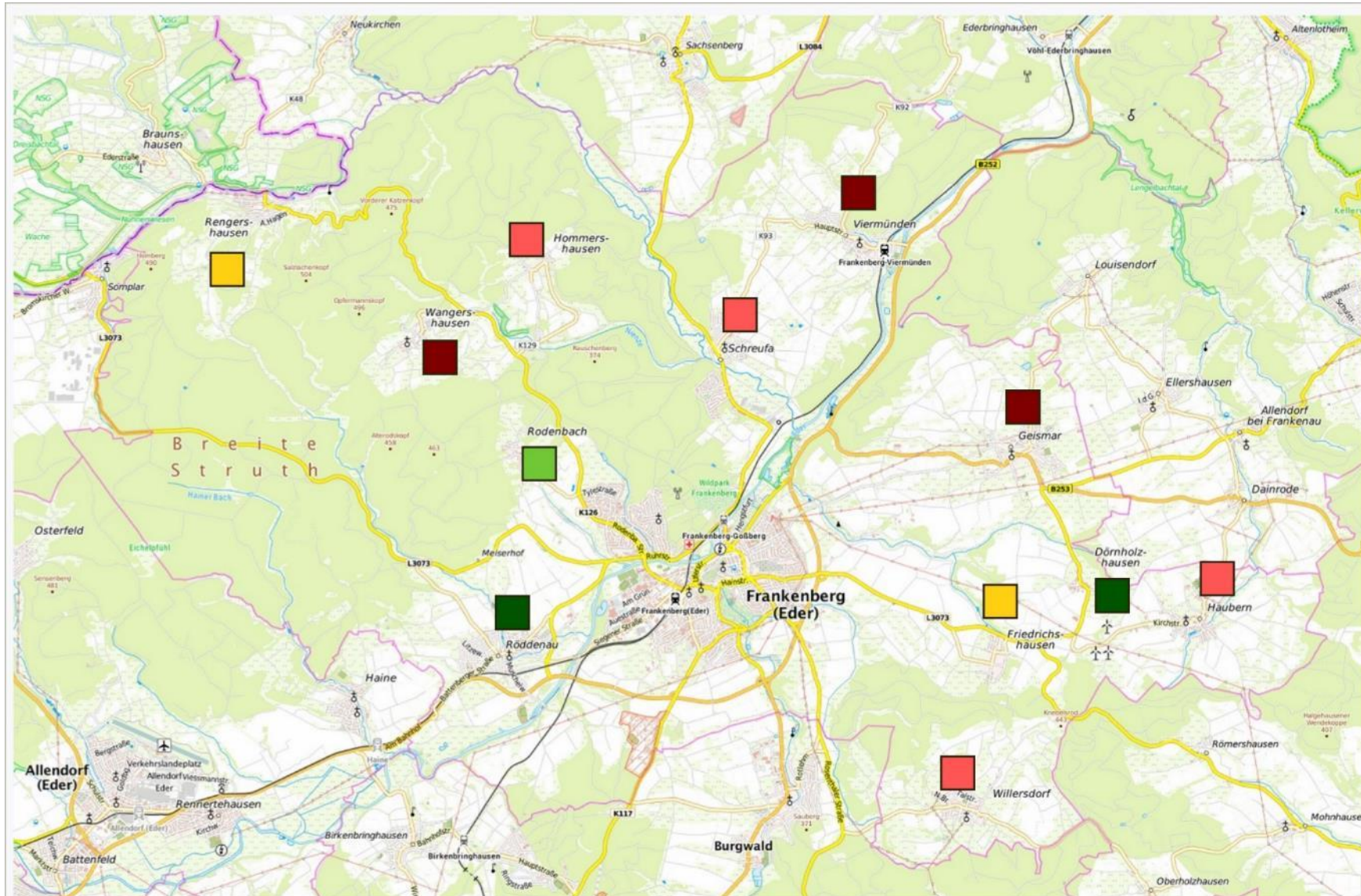
- Autobahnferne Lage
- Bevölkerungsabnahme 2002 – 2022 um 3,6 % (Gesamtstadt)
- Prozentual stärkste Rückgänge in Hommershausen und Wangershausen
- Negative Entwicklung der Bevölkerungszahl (ohne Kernstadt)
- Weitere Bevölkerungsverluste bis zum Jahr 2035 prognostiziert

4.1 Rahmenbedingungen

Bevölkerungs- entwicklung

Starke Zunahme der älteren Bevölkerung 2002 – 2022 in einigen Stadtteilen; z.B. in:

- Röddenau
- Schreufa
- Viermünden



Bevölkerungsentwicklung 2002 - 2022



4.2 Demographische Entwicklung

Stärken / Potenziale

- Geburten (je 1.000 Ew.) und Zuzüge (je 1.000 Ew.) lagen 2020 über dem Kreisdurchschnitt

Schwächen / Defizite

- steigendes Durchschnittsalter
- Überdurchschnittlich starke Wanderungsbewegungen
- Zuwanderung von Familien bleibt unterdurchschnittlich
- Mangelnde Barrierefreiheit
- Fehlende Angebote für „Ältere“ in den Stadtteilen

Veränderung der Altersstruktur 2006-2021

	2006	2011	2016	2021	2006 - 2021
Unter 6 Jahre alt	1.274	1.150	1.113	1.158	- 9,1 %
6 bis 15 Jahre alt	2.004	1.778	1.596	1.493	- 25,4 %
15 bis 65 Jahre alt	12.326	12.163	12.020	11.704	- 5,0 %
65 und älter	3.304	3.480	3.594	3.838	+ 16,2 %

Angebote für Senioren: Einschätzungen zum Verbesserungsbedarf

Bereich	Konkreter, dringender Bedarf	
	Anteil 40% - < 60% der Befragten	Anteil 60 % und mehr
Begegnungsstätte, Treffpunkt	Hommershausen, Rengershausen, Wangershausen	
Veranstaltungen für Senioren		Hommershausen
Altersgerechtes Mobilitätsangebot zur Kernstadt	Dörnholzhausen, Geismar, Haubern, Rengershausen, Röddenau, Schreufa, Willersdorf	Hommershausen
Betreutes Wohnen / Altersgerechtes Wohnen	Schreufa	
Tagespflege		
Verbesserung der Barrierefreiheit von Wegen	Röddenau	Hommershausen
Verbesserung der Barrierefreiheit von Gebäuden	Schreufa	
Bewegungs- / Aktivangebote	Dörnholzhausen, Hommershausen, Schreufa, Wangershausen	
Lieferservice (Grundversorgung)	Dörnholzhausen, Haubern, Rengershausen, Viermünden	Hommershausen, Wangershausen
Einkaufsbus (Fahrdienst zum Einkaufen)	Dörnholzhausen, Haubern, Schreufa, Viermünden	Hommershausen, Rengershausen

4.3 Bürgerschaftliches Engagement

Stärken / Potenziale

- Sehr vielfältiges, umfangreiches und facettenreiches Angebot an Vereinen, Verbänden und Organisationen
- Vereinsvielfalt und Angebote in den Vereinen sind wichtiger Bestandteil des sozialen Lebens in den Stadtteilen

Schwächen / Defizite

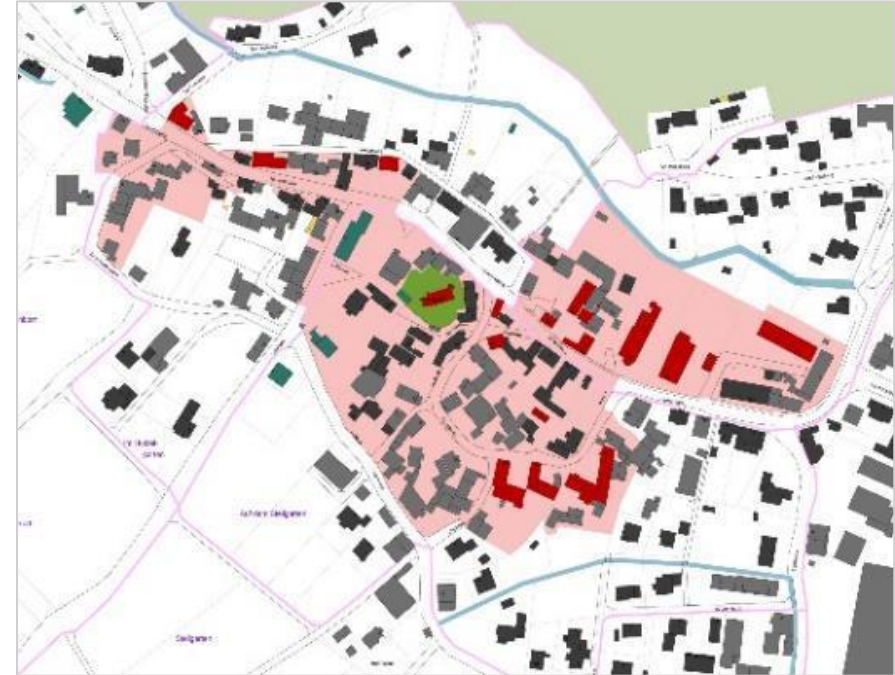
- Nachwuchsproblematik und z.T. mangelnde Bereitschaft, Verantwortung in Vereinen und Organisationen zu übernehmen
- bedingt durch die Corona-Pandemie stehen viele Vereine vor großen Herausforderungen

Situation der Vereine / ehrenamtlich getragener Angebote (Befragungsergebnis)

Bereich	Großes / wachsendes Problem	
	Aktuell großes Problem (> 50%)	Groß / wachsend (> 80%)
Mangelnder Nachwuchs in den Vereinen	Hommershausen, Rodenbach, Schreufa	Zusätzlich: Geismar, Haubern, Röddenau, Wangershausen, Willersdorf
Mitgliederschwund in den Vereinen	Hommershausen, Wangershausen	
Rückgang des ehrenamtlichen Engagements	Hommershausen, Schreufa	Zusätzlich: Röddenau, Wangershausen, Willersdorf
Rückgang der ehrenamtlich getragenen Angebote, Veranstaltungen	Hommershausen	Zusätzlich: Wangershausen

Stärken / Potenziale (Auswahl)

- **denkmalgeschützte Gesamtanlagen** und Einzelkulturdenkmale zeigen die Historie der Stadtteile
- **Aufwertung** der Stadtteile und Kernstadt durch den Einsatz von Fördergeldern (**Städtebauförderung, Dorferneuerung**)
- **geringe** Anzahl an **Leerständen**; einige Stadtteile mit keinem langfristigen Leerstand
- Gut aufgebautes und **informationshaltiges Kataster** zu den **Baulücken** und **Leerständen** (mit Abfrage der **Verkaufsbereitschaft** bei Baulücken)
- Mögliche Umnutzung von Scheunen zu Wohnraum



*Denkmalgeschützte Gesamtanlage
Viermünden*

4.4 Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

Nebengebäude (Scheunen, Werkstätten etc.)

Befragungsergebnis

Frage		
	Anteil 30% - < 50% der Befragten	Anteil 50 % und mehr
Gibt es in Ihrem Stadtteil Nebengebäude (z.B. Scheunen, Werkstätten), die leer stehen und (zur Schaffung neuen Wohnraums) ggf. saniert/umgenutzt werden könnten? („ja“)	Geismar, Haubern, Röddenau, Schreufa, Viemünden, Wangershausen	Dörnholzhausen, Rodenbach



Konkrete Bereiche wurden benannt!



Mögliche Förderung beim Umbau von Wirtschaftsgebäuden bis zu drei Wohneinheiten: 35 %, maximal 200.000 €

Schwächen / Defizite (Auswahl)

- Hoher Anteil an **Baulücken** im **Privatbesitz** ohne Verkaufsbereitschaft der Eigentümer
- Mit Blick auf demographischen Wandel: bisher zwar geringe **Leerstandsproblematik**, wird sich zukünftig **verschärfen**
- **Langfristige Leerstände** und Gebäude mit **ausbleibenden Sanierungsmaßnahmen** können sich negativ auf das **Ortsbild** auswirken
- **potenzieller Leerstand** in den Siedlungsgebieten der Kernbereiche, aber auch den Einfamilienhausgebiete der 1960er/1970er Jahre – möglich!
- Einzelne Bereiche mit **Aufwertungsbedarf** (z.B. Rodenbach Friedhof und Bushaltestelle, Schreufa Viermündener Straße, Viermünden im Kernbereich oder Willersdorf Zur Kirche/Linnerstraße)



4.5 Daseinsvorsorge

Stärken / Potenziale

- Teilweise **größere Investitionen** im Bereich der Gemeinschaftseinrichtungen in den vergangenen 10 Jahren (v.a. Dörnholzhausen, Friedrichshausen, Geismar, Röddenau, Willersdorf)



Schwächen / Defizite

- **Rückgang der Nutzung** einzelner Gemeinschaftseinrichtungen (auch vor Corona)
- **Funktionale Verbesserungen** einzelner DGH/HdG erforderlich (z.B. Rengershausen, Rodenbach)
- **Starke Konzentration** von Versorgungs-/ Dienstleistungsangeboten und medizinischer Versorgung in der Kernstadt
- Teilweise große Distanzen zu den Angeboten; Defizite im Bereich des Mobilitätsangebotes

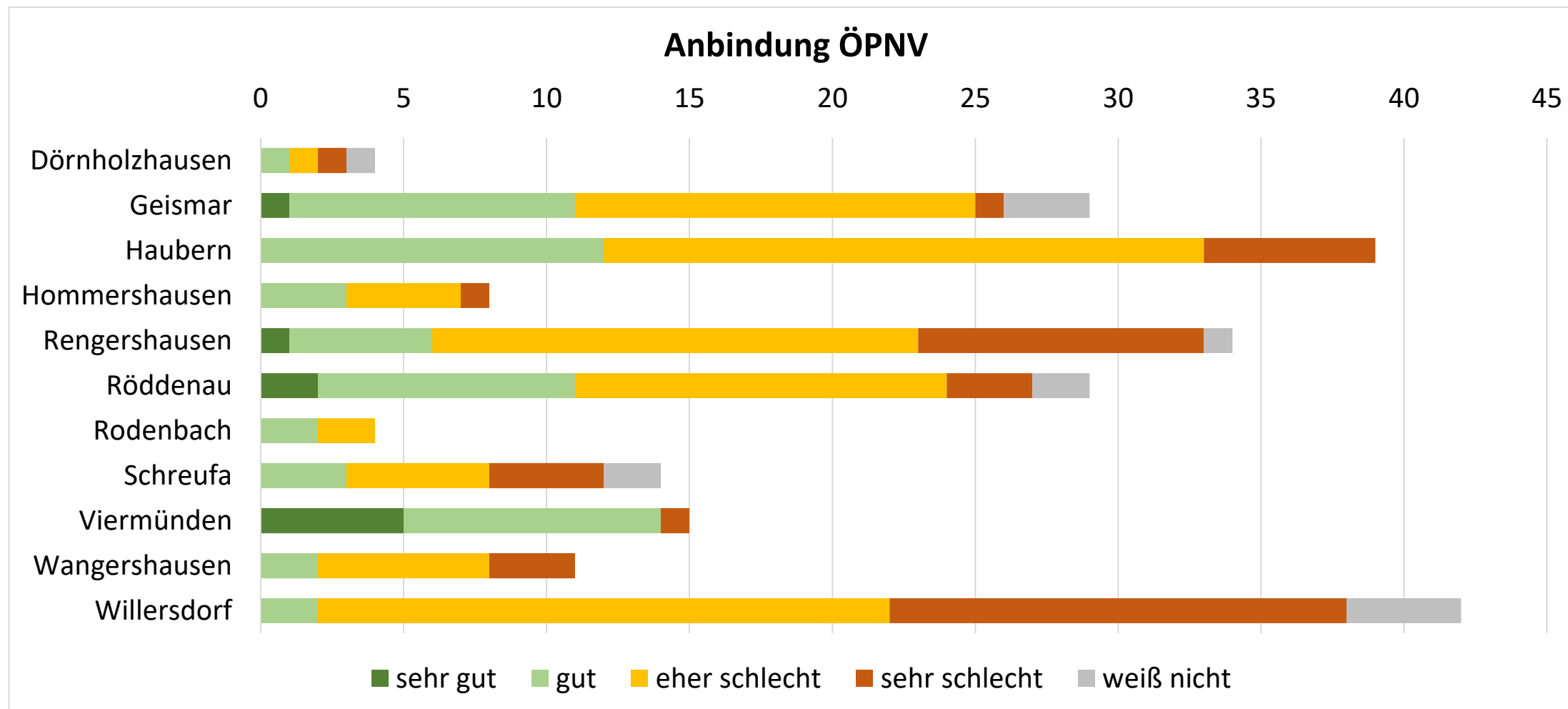


4.5 Daseinsvorsorge

„Mobilität / Erreichbarkeit“

Bewertung der ÖPNV-Anbindung

Befragungsergebnis



4.6 Weitere strategisch relevante Themenfelder

Tourismus / Touristische Infrastruktur

Stärken / Potenziale

- Attraktive Landschaft, Naturerlebnis, Fachwerkromantik
- Attraktives Outdoor-Angebot mit Rad-, Wander- und Nordic-Walking-Wegen, rund 500 km ausgeschilderte Wanderwege
- Ederberglandbad, beheiztes Freibad Rengershausen
- Zusammenarbeit mit Allendorf (Eder), Battenberg, Bromskirchen und Hatzfeld: „Ederbergland Touristik“



Schwächen / Defizite

- Begrenztes Gastronomie- und Übernachtungsangebot in den Stadtteilen
- Unterpositionierung im Vergleich zu den angrenzenden Regionen (Hochsauerland, Edersee)

Themenfeld	Schwerpunktthemen / Handlungsbedarf
Demographische Entwicklung	<ul style="list-style-type: none">▪ Erhalt/Steigerung der Attraktivität für „Jüngere“ und Familien▪ Anpassung an den demographischen Wandel: Barrierefreiheit, Treffpunkte, Begegnungs- und Betreuungsangebote, Versorgung (täglicher Bedarf)
Bürgerschaftliches Engagement	<ul style="list-style-type: none">▪ Stärkung/Unterstützung des bürgerschaftlichen und ehrenamtlichen Engagements▪ Förderung von Vereinen mit hohem sozialem Engagement und innovativen Ansätzen▪ Stärkere Einbindung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Themenfeld	Schwerpunktthemen / Handlungsbedarf
Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	<ul style="list-style-type: none">▪ Städtebauliche Aufwertung von Problembereichen z.B. Häufig von Leerständen oder langfristigen Leerständen▪ Unterstützung privater Hauseigentümer zur nachhaltigen Sanierung▪ Ersatzbebauung nicht mehr zeitgemäßer Bausubstanz unter Erhalt des attraktiven historischen Stadtbildes▪ Nutzung der innerörtlichen Nachverdichtungspotenzialen▪ Revitalisierung von Brachflächen▪ Generationenwechsel im Einfamilienhausbestand unterstützen; potenziellen Leerstand vorbeugen▪ Zuwanderung von Bewohnern auf die Ortskerne lenken▪ Wo notwendig: Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum▪ Aufwertung des innerstädtischen Wohnumfeldes durch nutzbare und ortsbildtypisch gestaltete Freiflächen

Themenfeld	Schwerpunktthemen / Handlungsbedarf
Daseinsvorsorge	<ul style="list-style-type: none">▪ Weitere funktionale Verbesserungen der Gemeinschaftseinrichtungen und dörflichen Infrastruktur▪ Sicherung der Grundversorgung der Bürger/innen in den Stadtteilen▪ Weitere Verbesserung der Mobilitätsangebote und der Radwegeverbindungen
Tourismus / Touristische Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none">▪ Verbesserung der Inwertsetzung vorhandener Potenziale▪ Einrichtung von Wohnmobilstellplätzen und ggf. Zeltmöglichkeiten (z.B. in Rengershausen)▪ Ausbau der Radwege und attraktivere Gestaltung von Wanderwegen (z.B. Knebelsrod-Tour)

Schwerpunktthemen und Handlungsbedarf

Konkrete Schwerpunkte (aus den Ortsrundgängen)

	Dörnholz- hausen	Friedrichs- hausen	Geismar	Haubern	Hommers- hausen	Rengers- hausen	Roden- bach	Röddenau	Schreufa	Viermün- den	Wangers- hausen	Willers- dorf
DGH/HdG: Barrierefreiheit, Energetische Sanierung, Beleuchtung, Möblierung, Boden; <i>Funktionale Verbesserungen</i>												
Erneuerung/Verbesserung dörflicher Infrastruktur (Friedhof, öfftl. Toiletten, Lager/Scheune, Grillhütte, Kräutergarten, Wasserhäuschen)												
Platzgestaltung, Aufwertung öffentlicher Flächen (Dorfplatz/Dorfmittelpunkt, Ehrenmal)												
Entwicklungsideen für städtebauliche Problembereiche; Leerstandsproblematik												
Bauplätze, nicht-konkurrierende Baugebiete												
Umnutzung von Wirtschaftsgebäuden (Scheunen)												
Umgestaltung/Attraktivierung Spielplätze; Freizeitangebote für Kinder/Jugendliche												
Erweiterung der Freizeit-/Sportinfrastruktur												
Ausbau der Radwegeverbindungen, Radinfrastruktur												
Weiterentwicklung des touristischen Angebotes												
Verbesserung des Mobilitätsangebotes												
Klima/Energie: Energetische Sanierung (DGH, öffentliche Gebäude)												

**Arbeitsgruppen:
Erste Diskussion zu ausgewählten Maßnahmenbereichen**



Arbeitsgruppen: Vertiefung / Ergänzung von Projektideen

Generelle Ziele / Inhalte

- Weiterentwicklung vorhandener und Identifizierung/ Beschreibung **öffentlicher Vorhaben**, die **den benannten Schwerpunktsetzungen zuzuordnen** sind
- **Ausarbeitung und Konkretisierung**
→ Erstellung von **Projektskizzen**
- **Austausch der AGs** und **Vernetzung** der Themenfelder untereinander
- Berücksichtigung des **gesamtkommunalen Ansatzes**; ggf. Zusammenführung von Einzelideen zu **gesamtkommunalen Projekten (!)**
- Erarbeitung von Vorschlägen für die **Priorisierung / Auswahl von Vorhaben**



Projektskizzen Formular



Projekttitel
Ortsteil und Lage
Ausgangssituation
Zielsetzung
Projektbeschreibung
Bedeutung des Projektes für die Gesamtgemeinde
Skizze erstellt von:
Anlagen und ergänzende Hinweise (Pläne, Fotos, Beispiele etc.)

Arbeitsgruppe 1: Funktionale Verbesserungen der Gemeinschaftseinrichtungen und dörflichen Infrastruktur

Arbeitsgruppe 2: Treffpunkte und Freizeitangebot für Jugendliche; Gewinnung der „Jüngeren“ für die Vereine

Arbeitsgruppe 3: Entwicklung und Gestaltung der Ortskerne (Problembereiche/Leerstand, Umnutzungspotenzial, Dorfplätze etc.)

Arbeitsgruppe 4: Grundversorgung der Bürger/innen in den Stadtteilen; Mobilität

Arbeitsgruppe 5: Weiterentwicklung des Naherholungs- und Tourismusangebotes

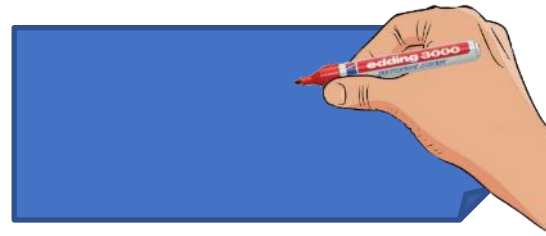
Arbeitsgruppe 1: Funktionale Verbesserungen der Gemeinschaftseinrichtungen und dörflichen Infrastruktur

Kernfragen

- Wie ist vor dem Hintergrund der demographischen Veränderungen und auch der Veränderungen bzgl. des ehrenamtlichen Engagements zukünftig eine **sinnvolle Anpassung der Einrichtungen** und Angebote zu erreichen und zu erhalten?
- Wo liegen die **Herausforderungen**, die die Dorfgemeinschaft nicht ohne Unterstützung lösen kann?
- Können **gemeinschaftlich (Zusammenarbeit der Stadtteile) Lösungsansätze/Ideen** entwickelt und umgesetzt werden?

Erste Diskussion

Hinweise zu den Kernfragen?



Arbeitsgruppen

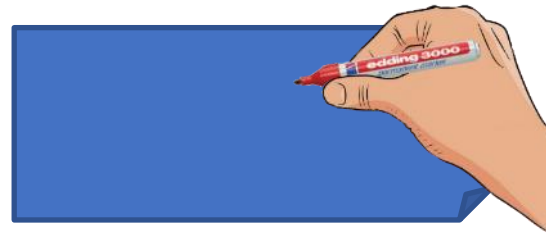
Arbeitsgruppe 2: Treffpunkte und Freizeitangebot für Jugendliche; Gewinnung der „Jüngeren“ für die Vereine

Kernfragen

- Wie „**jugendfreundlich**“ sind die Stadtteile?
- Worin bestehen die größten **Herausforderungen** zur Verbesserung der Situation?
- Was könnte in den vorhandenen Einrichtungen verstärkt **für Kinder/Jugendliche angeboten** werden?
- Wie können/sollen Kinder und Jugendliche **stärker eingebunden** werden?
- Was können/sollte die **Vereine** verändern, um attraktiver für „die Jugend“ zu werden?
- Können gemeinschaftlich Lösungsansätze entwickelt werden?

Erste Diskussion

Hinweise zu den Kernfragen?



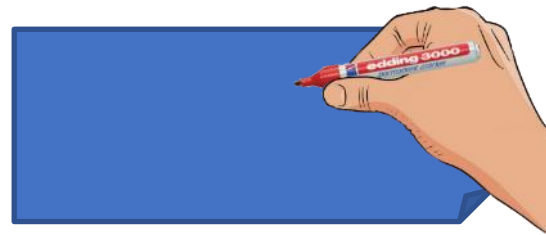
Arbeitsgruppe 3: Entwicklung und Gestaltung der Ortskerne (Problembereiche/Leerstand, Umnutzungspotenzial, Dorfplätze etc.)

Kernfragen

- Wo liegen die konkreten **Ursachen für Fehlentwicklungen** in den Ortskernen?
- Sind hier ggf. „**Muster**“ **erkennbar**, die mehrere Stadtteile in gleicher Weise betreffen?
- Welche Ideen/Hinweise gibt es, um weiteren **Verschlechterungen der Situation vorzubeugen** (Beispiel Röddenau: Entwicklung eines Konzeptes zur Verminderung der Verkehrs / der Belastung an der Ortsdurchfahrt)?
- Wie können die **Eigentümer (z.B. von Scheunen)** gewonnen werden, Maßnahmen zur Umnutzung durchzuführen?
- **Welche Freiflächen** könnten / sollten gestaltet werden und ggf. neue Funktionen übernehmen (Veranstaltungsort, Mehrgenerationenplatz etc.)?

Erste Diskussion

Hinweise zu den Kernfragen?



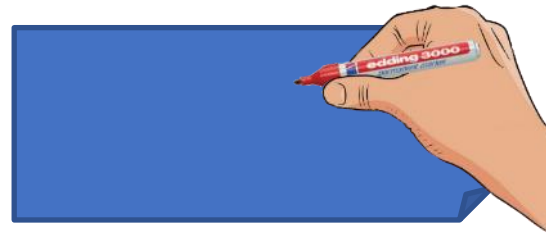
Arbeitsgruppe 4: Grundversorgung der Bürger/innen in den Stadtteilen; Mobilität

Kernfragen

- Wie kann die **Versorgung** (Grundversorgung, medizinische Versorgung) der zunehmend älteren Bevölkerung gewährleistet werden?
- Können ggf. gemeinschaftlich **weitere, innovative Lösungen** zur Verbesserung des Mobilitätsangebotes entwickelt werden?
- Gibt es hierzu **erste Ideen oder Hinweise?**

Erste Diskussion

Hinweise zu den Kernfragen?



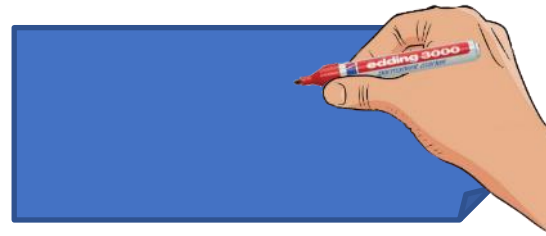
Arbeitsgruppe 5: Weiterentwicklung des Naherholungs- und Tourismusangebotes

Kernfragen

- Wo existieren ggf. **konkrete Ansatzpunkte** zur (Weiter-)Entwicklung von Angeboten?
- Welche Ideen existieren zum Ausbau und weiteren Attraktivierung der **Wander- und Radwanderangebote** etc.
- Wie lässt sich das **bestehende, gute Freizeitangebot** einbinden?
- Welche **Infrastruktur** müsste verbessert und ausgebaut werden?
- **Welche Akteure** sind ggf. stärker zu aktivieren und zusammenzubringen?

Erste Diskussion

Hinweise zu den Kernfragen?



Arbeitsgruppen

Projektskizzen-Formular

Ziel der Arbeitsgruppen sollte es sein, die Ideen in **aussagekräftigen Projektskizzen** darzustellen.

Hierzu stellt AG Stadt ein **Formular** bereit.

Auch zu den Ideen, die nicht den Arbeitsgruppen zuzuordnen sind oder erst noch neu entwickelt werden, sollten **möglichst zeitnah Projektskizzen** ausgearbeitet werden

Projekttitel
Ortsteil und Lage
Ausgangssituation
Zielsetzung
Projektbeschreibung
Bedeutung des Projektes für die Gesamtgemeinde
Skizze erstellt von:
Anlagen und ergänzende Hinweise (Pläne, Fotos, Beispiele etc.)

Arbeitsgruppen

Abfrage „Interesse an der Mitwirkung in einer Arbeitsgruppe“

a) Listen

b) Online-Anmeldung

Im Anschluss an die Veranstaltung wird die Möglichkeit gegeben, sich „**online**“ nachträglich für die **Mitarbeit in einzelnen Gruppen** anzumelden.

Link zum Anmelde-Formular:

<https://forms.gle/jxVuCMoqw2a6wYde8>

Anmelde-Formular:



Abschnitt 1 von 4

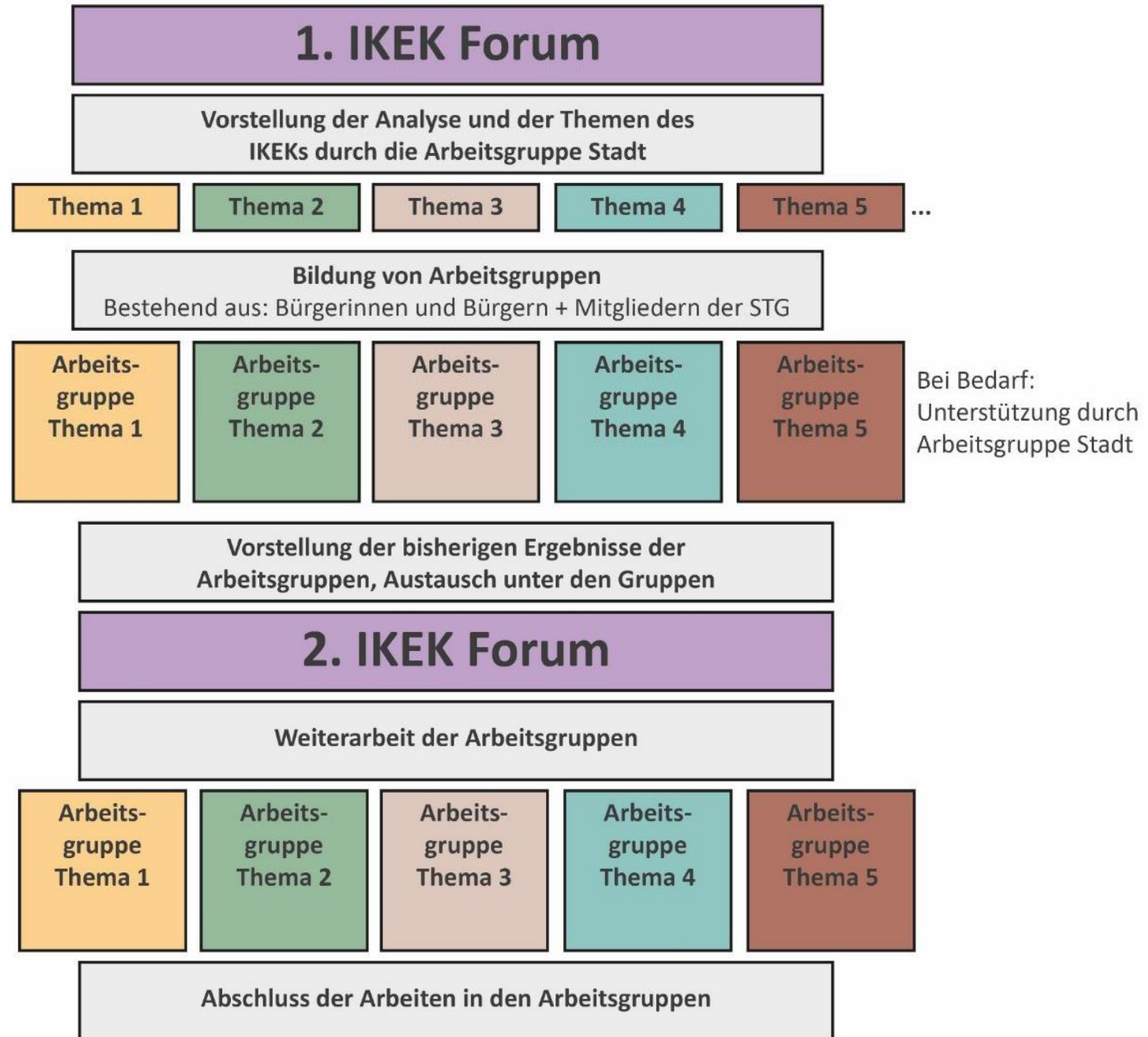
Dorfentwicklung Frankenberg (Eder) - Anmeldung zu Arbeitsgruppen

Guten Tag!
Im Rahmen des 1. IKEK-Forums wurden die Schwerpunktthemen für die Zukunftsentwicklung in den Stadtteilen vorgestellt. Danach wurden Arbeitsgruppen gebildet, die nun in den kommenden Wochen diskutieren, Ideen entwickeln und Schritt für Schritt realisierbare Projekte ausarbeiten sollen.
Auf dieser Seite können Sie sich noch zu einer der fünf nachfolgend genannten Arbeitsgruppen anmelden:

- AG 1: Funktionale Verbesserungen der Gemeinschaftseinrichtungen und dörflichen Infrastruktur
- AG 2: Treffpunkte und Freizeitangebot für Jugendliche; Gewinnung der „Jüngeren“ für die Vereine
- AG 3: Entwicklung und Gestaltung der Ortskerne (Problemreiche/Leerstand, Umnutzungspotenzial, Dorfplätze etc.)
- AG 4: Grundversorgung der Bürger/innen in den Stadtteilen; Mobilität
- AG 5: Weiterentwicklung des Naherholungs- und Tourismusangebotes

Gesamtablauf IKEK-Foren / Arbeitsgruppen

**Zwischentermin:
7.7.2022**



Ablaufplan

Teilschritte und Termine	Jan	Feb	Mrz 22	Apr 22	Mai 22	Jun 22	Jul 22	Aug 22	Sep 22	Okt 22	Nov 22	Dez 22	Jan 23
Phase 1: Bestandsanalyse mit Stärken und Schwächen													
Recherchen, Analysen, Bewertungen													
▪ Starttermin Steuerungsgruppe		15.2.											
▪ Steuerungsgruppe			15.3.										
▪ Auftaktveranstaltung			31.3.										
▪ Ortsrundgänge					2.5.-5.5.								
Stärken-Schwächen-Analyse / Gesamtkommunale Schwerpunktsetzungen													
▪ Steuerungsgruppe					10.05.								
▪ 1. Controllintermin						23.05.							
▪ Erstes IKEK-Forum													
Zukunftsorientierung und strategische Funktion der Stadtteile													
Phase 2: Leitbild, Ziele, Handlungsfelder													
Erarbeitung und Diskussion von Leitbild, Zielen und Handlungsfeldern													
Aufnahme, Qualifizierung von Projekten													
▪ Arbeitsgruppensitzungen													
▪ Zwischentermin Arbeitsgruppen								7.7.					
▪ Steuerungsgruppe									30.8.				
▪ Zweites IKEK-Forum										13.9.			
Städtebauliche Entwicklungsziele, Abgrenzung Fördergebiete													

Teilschritte und Termine	Jan	Feb	Mrz 22	Apr 22	Mai 22	Jun 22	Jul 22	Aug 22	Sep 22	Okt 22	Nov 22	Dez 22	Jan 23
Phase 3: Strategie und Umsetzungsplanung													
Handlungsstrategie (Prioritätenbildung)													
▪ Steuerungsgruppe													
Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan													
▪ Steuerungsgruppe													
▪ Drittes IKEK-Forum													
Phase 4: Verstetigung													
Endbericht IKEK													
Beschlussfassung und Präsentation													
▪ Beschluss des IKEK													
▪ Öffentliche Abschlussveranstaltung													
Controlling-Termine					23.05.								

**Vielen Dank für
die Aufmerksamkeit!**

